

Zwischenbericht

Januar – März **I/2017**

e.on

E.ON-Konzern in Zahlen¹⁾

1. Quartal in Mio €	2017	2016	+/- %
Umsatz	10.480	11.271	-7
Bereinigtes EBITDA ²⁾	1.517	2.012	-25
Bereinigtes EBIT ²⁾	1.038	1.571	-34
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	735	1.266	-42
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	628	1.170	-46
Bereinigter Konzernüberschuss ²⁾	525	658	-20
Investitionen	588	581	+1
Operativer Cashflow ³⁾	857	539	+59
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ⁴⁾	1.027	774	+33
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (31. 3. bzw. 31. 12.)	24.746	26.320	-6
Mitarbeiter (31. 3. bzw. 31. 12.)	42.681	43.138	-1
Ergebnis je Aktie ^{5), 6)} (in €)	0,31	0,60	-48
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{5), 6)} (in €)	0,26	0,34	-24
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (31. 3. bzw. 31. 12.)	2.152	1.952	+10

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten

2) bereinigt um nicht operative Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)

3) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

4) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten vor Zinsen und Steuern

5) auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

6) Anteil der Gesellschafter der E.ON SE

Kurz-Glossar

Bereinigtes EBIT Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigtes EBITDA Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigter Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen – neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten – Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und der neutrale Zinsaufwand/-ertrag. Dieser ergibt sich aus dem auf nicht operative Effekte entfallenden Zinsergebnis.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die neben der Netto-Finanzposition auch die Pensions- und Entsorgungsverpflichtungen einschließt. Bei wesentlichen Rückstellungswerten, die auf Basis eines negativen Realzins berechnet wurden, wird der Verpflichtungsbetrag anstatt des Bilanzwertes bei der Berechnung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung berücksichtigt.

Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
5	E.ON-Aktie
8	Zwischenlagebericht
8	Grundlagen des Konzerns
9	Wirtschaftsbericht
9	Ertragslage
13	Finanzlage
14	Vermögenslage
15	Mitarbeiter
16	Prognosebericht
17	Risiko- und Chancenbericht
18	Geschäftsfelder
25	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
28	Verkürzter Zwischenabschluss
28	Gewinn- und Verlustrechnung
29	Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
30	Bilanz
31	Kapitalflussrechnung
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
34	Anhang
47	Finanzkalender

Liebe Aktionäre,

nachdem wir mit der Vorlage des Geschäftsberichts 2016 bilanziell reinen Tisch gemacht und die Vergangenheit hinter uns gelassen haben, konzentrieren wir uns jetzt voll auf unser Kerngeschäft in den Bereichen Netze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien. Im ersten Quartal haben wir einen Umsatz in Höhe von 10,5 Mrd €, ein bereinigtes EBIT von gut 1,0 Mrd € und einen bereinigten Konzernüberschuss von knapp 0,5 Mrd € erreicht. Damit liegen wir für das erste Quartal wie erwartet unter dem Ergebnis des Vorjahres, aber voll im Rahmen unserer Prognose für das Gesamtjahr. Im Kerngeschäft haben sich die Netze sehr gut und die Erneuerbaren Energien stabil entwickelt. Der Rückgang ist vor allem durch Effekte im Vertrieb begründet. Er beruht darauf, dass wir höhere Bezugskosten für Strom und Gas von Vorlieferanten in England, Deutschland und Rumänien sowie gestiegene Netzentgelte in Deutschland nur zeitverzögert an unsere Kunden weitergeben konnten. Zudem ist das Kernkraftwerk Brokdorf nach einer Revision länger vom Netz als ursprünglich geplant. Diese außergewöhnlichen Faktoren haben das Ergebnis im ersten Quartal belastet, werden aber im Jahresverlauf überwiegend ausgeglichen. Unsere Prognose können wir daher nach Abschluss des ersten Quartals bestätigen. Für das laufende Geschäftsjahr wollen wir beim EBIT 2,8 bis 3,1 Mrd € und beim Nettoergebnis 1,2 bis 1,45 Mrd € erreichen und dieses Niveau über die nächsten drei Jahre halten. Das ist ambitioniert, denn vor allem bei Kundenlösungen ist und bleibt der Wettbewerb hart; zudem werden wir mittelfristig Belastungen durch die niedrigere regulatorische Eigenkapitalverzinsung des deutschen Netzgeschäfts und im Geschäft mit der deutschen Kernenergie ausgleichen müssen. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir dies durch operative Verbesserungen und Wachstum kompensieren werden.

Unserem gesamten Vorstand ist es sehr wichtig, dass Sie als unsere Aktionäre von den Fortschritten bei der Neuausrichtung Ihres Unternehmens profitieren. Deshalb schlagen wir der Hauptversammlung für das Jahr 2016 eine Dividende von 21 Cent je Aktie vor. Und schon für das kommende Jahr wollen wir sie um mehr als 40 Prozent auf dann 30 Cent je Aktie erhöhen.

Wir haben einen klaren Fahrplan, wie wir die neue E.ON in die Zukunft führen: Wir werden die Verschuldung von E.ON senken und das Eigenkapital stärken. Mit der Kapitalerhöhung im März ist dazu bereits ein wichtiger Schritt erfolgt. Die neuen Aktien waren stark nachgefragt, und mit rund 1,35 Mrd € haben wir ein gutes Ergebnis erreicht. Auch die weiteren Maßnahmen kommen zügig voran. So wollen wir noch in diesem Jahr unsere Nord-Stream-Beteiligung in unseren Pensionsfonds überführen. Gleichzeitig unternehmen wir alles, um neue Kräfte im Kerngeschäft freizusetzen: Mit dem Programm „Phoenix“ machen wir die Organisation schlanker und fit für den Wettbewerb, steigern die Effizienz und senken die Kosten nachhaltig ab 2018 um 400 Mio € jährlich.

Neue Produkte und Dienstleistungen stärken das Ergebnisprofil der neuen E.ON. Geschäfts- und Industriekunden bieten wir ein breites Spektrum moderner Energielösungen. Im Vordergrund stehen dezentrale Energieerzeugung, Energieeffizienz und Energiemanagement. Mit großem Erfolg: Internationale Unternehmen unterschiedlicher Branchen wie Procter & Gamble, NSG Pilkington, Evonik oder Radisson Blu haben sich in jüngster Zeit entschieden, auf E.ON als Partner der Wahl zu setzen. Auch im Solargeschäft für Privatkunden gehen wir neue Wege. Nach der erfolgreichen Einführung unseres Batteriespeichers E.ON Aura ist mit der E.ON SolarCloud vor wenigen Wochen ein innovatives Produkt hinzugekommen, das unseren Kunden völlige Freiheit bei der Nutzung des selbst erzeugten Solarstroms bietet. Nicht sofort benötigte Energie wird in der SolarCloud gespeichert, sodass unsere Kunden jederzeit darauf zugreifen und stets ihren Strom nutzen können. Davon können in Zukunft noch mehr Kunden profitieren, denn gemeinsam mit Google erleichtern wir Hausbesitzern jetzt die Nutzung der Solarenergie. „Sunroof“ heißt unser neues Produkt, mit dem sich mithilfe von Satellitenbildern und Wetterdaten einfach und schnell das Solarpotenzial des eigenen Daches ermitteln lässt. Zum Start werden rund sieben Millionen Gebäude abgedeckt, darunter Ballungsgebiete wie München, Berlin, die Rhein-Main-Region oder das Ruhrgebiet.

Sehr geehrte Aktionäre, E.ON ist auf dem Weg in die Energiezukunft schon ein gutes Stück vorangekommen. Wir gehen diesen Weg konsequent weiter – mit klar definierten Schritten zur Stärkung unseres Kerngeschäfts und einer hervorragenden Mannschaft, die neue Herausforderungen entschlossen angeht und so Wert schafft. Für unsere Kunden und für Sie, unsere Aktionäre.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

Am Ende des ersten Quartals 2017 lag der Kurs der E.ON-Aktie um 11 Prozent über dem Kurs zum Jahresende 2016 und entwickelte sich damit besser als der Branchenindex STOXX Utilities (+6 Prozent) und der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+7 Prozent).

Der Anstieg der Anzahl ausstehender Aktien im Vergleich zum Jahresende 2016 ist auf die im März durchgeführte Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals zurückzuführen. Aus der Kapitalerhöhung ist der E.ON SE ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 1,35 Mrd € zugeflossen. Vor dem Hintergrund der Belastung des Unternehmens durch die zur Jahresmitte an den staatlichen Kernenergie-Fonds zu zahlende Risikoprämie dient die Kapitalerhöhung der Stärkung der Eigenkapital- und Liquiditätsbasis der E.ON SE.

Im ersten Quartal 2017 sank der Börsenumsatz an E.ON-Aktien um 19 Prozent auf 6,1 Mrd € trotz vergleichbarer gehandelter Stückzahlen gegenüber dem ersten Quartal 2016.

Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie

	31.3.2017	31.12.2016
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	2.152	1.952
Schlusskurs in €	7,45	6,70
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	16,0	13,1

1) auf Basis ausstehender Aktien

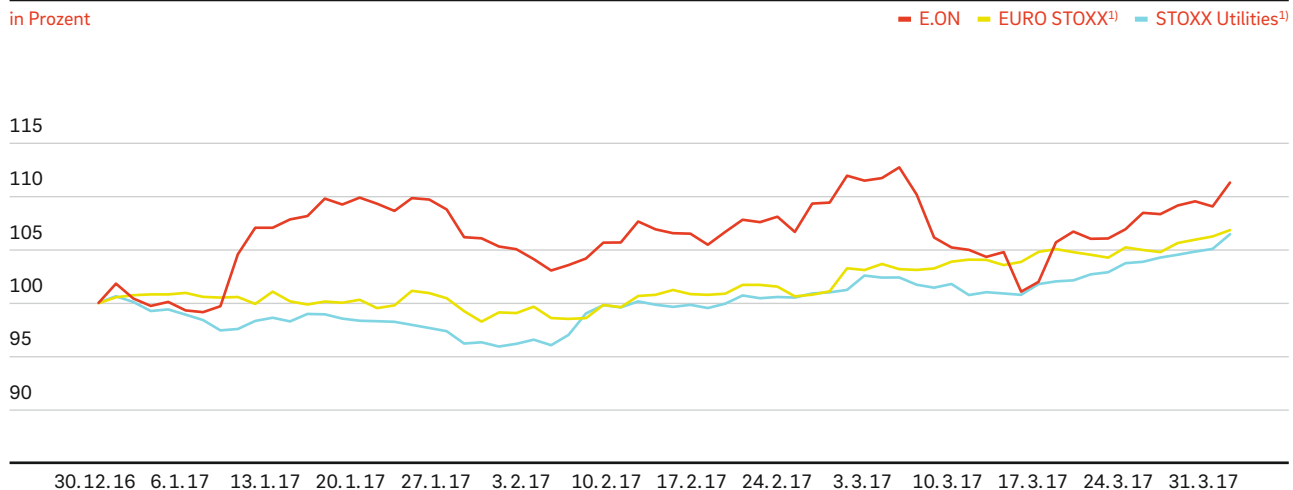
Kurse und Umsätze

1. Quartal	2017	2016
Höchstkurs in € ¹⁾	7,55	8,49
Tiefstkurs in € ¹⁾	6,64	7,00
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾		
in Mio Stück	861,2	863,1
in Mrd €	6,1	7,5

1) Xetra; 2016 um Uniper angepasst

2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen

Performance der E.ON-Aktie



1) auf Basis Performance-Index



Zwischenlagebericht

Januar – März 2017

- **Prognose für bereinigtes EBIT und bereinigten Konzernüberschuss für das Jahr 2017 bestätigt**
- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung gesunken**
- **Operativer Cashflow deutlich gestiegen**
- **Kapitalerhöhung im März erfolgreich durchgeführt**
- **Bereinigtes EBIT und bereinigter Konzernüberschuss im ersten Quartal unter Vorjahresniveau**

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Der Konzern ist in drei operative Geschäftsfelder – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – gegliedert. Daneben werden die nicht strategischen Aktivitäten als Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Im Rahmen der Neuausrichtung unserer Geschäfte und mit Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Abspaltung von Uniper wurde Uniper nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 5 im Jahr 2016 als „nicht fortgeführte Aktivität“ im E.ON-Konzernabschluss ausgewiesen. Deshalb wurden die Zahlen entsprechend um die Beiträge von Uniper bereinigt und die Geschäftsentwicklung nicht mehr kommentiert. Nach Wirksamwerden der Entherrschungsvereinbarung wurde Uniper zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert und entsprechend dem Anteil von E.ON als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Uniper-Ergebnisbeitrag wird im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. Wir betreiben Strom- und Gasnetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere

Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit unseren Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, wie zum Beispiel zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Unsere Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn und Rumänien vertreten. Ferner ist hier E.ON Connecting Energies mit der Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden zugeordnet.

Erneuerbare Energien

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien fassen wir die Aktivitäten Onshore-Wind/Solar und Offshore-Wind/Sonstiges zusammen. Dem Bereich Onshore-Wind/Solar sind alle auf dem Festland gebauten Wind- sowie Solarparks zugeordnet; Offshore-Wind/Sonstiges beinhaltet alle Windparks auf See. E.ON nimmt die Planung, den Bau und den Betrieb sowie die Steuerung der jeweiligen Stromerzeugungsanlagen wahr. Die Vermarktung der gewonnenen Energie erfolgt teils im Rahmen von Anreizsystemen für Erneuerbare Energien, teils über langfristige Stromlieferverträge an Großabnehmer und teils im Rahmen von direkter Vermarktung in den jeweiligen Märkten.

Nicht-Kerngeschäft

Im Nicht-Kerngeschäft weisen wir die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns aus. Dies betrifft den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von unserer operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Nach der Abspaltung und Entkonsolidierung von Uniper konzentrieren wir uns jetzt voll auf unser Kerngeschäft in den Bereichen Netze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien. Im ersten Quartal haben wir einen Umsatz von 10,5 Mrd €, ein bereinigtes EBIT von 1.038 Mio € und einen bereinigten Konzernüberschuss von 525 Mio € erzielt. Im Kerngeschäft ging unser bereinigtes EBIT von 1.302 Mio € im Vorjahr um 22 Prozent auf 1.011 Mio € zurück. Das bereinigte EBIT für den Konzern lag mit rund 1,0 Mrd € um 34 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 1,6 Mrd €. Der bereinigte Konzernüberschuss sank von 658 Mio € im Vorjahr um 133 Mio € beziehungsweise 20 Prozent.

Umsatz

Im ersten Quartal 2017 lag der Umsatz mit 10,5 Mrd € rund 0,8 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsfeld Energienetze lag der Umsatz auf dem Vorjahresniveau. Bei den Kundenlösungen ging der Umsatz insbesondere aufgrund von Währungsumrechnungseffekten und geringeren Absatzmengen in Großbritannien um rund 0,5 Mrd € zurück. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien nahm der Umsatz in beiden Bereichen – Onshore-Wind/Solar und Offshore-Wind/Sonstiges – im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Im Nicht-Kerngeschäft und im Bereich Konzernleitung/Sonstiges ging der Umsatz um 0,2 Mrd € zurück. Gründe waren im Wesentlichen gesunkene Verkaufspreise und Anlagenstillstände bei PreussenElektra. Darüber hinaus waren in den Zahlen des ersten Quartals 2016 noch die inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee enthalten, die dem Bereich Konzernleitung/Sonstiges zugeordnet waren.

Umsatz

in Mio €	1. Quartal		
	2017	2016	+/- %
Energienetze	4.199	4.181	-
Kundenlösungen	6.546	7.099	-8
Erneuerbare Energien	376	397	-5
Nicht-Kerngeschäft	364	453	-20
Konzernleitung/Sonstiges	197	306	-36
Konsolidierung	-1.202	-1.165	-
E.ON-Konzern	10.480	11.271	-7

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 30 Prozent auf 1.171 Mio € gesunken (Vorjahr: 1.676 Mio €). Der Rückgang resultierte vor allem aus geringeren Erträgen aus Währungskursdifferenzen. Diese sind im ersten Quartal 2017 um 605 Mio € auf 566 Mio € gesunken (Vorjahr: 1.171 Mio €). Gegenläufig stiegen die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten von 254 Mio € auf 282 Mio €. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Infolge geringerer Bezugskosten für Strom und Gas im Geschäftsfeld Kundenlösungen ging der Materialaufwand von 8.399 Mio € auf 8.123 Mio € zurück (-3 Prozent). Gegenläufig wirkten sich insbesondere höhere Bezugskosten im Nuklearbereich aus.

Der Personalaufwand lag mit 731 Mio € um 32 Mio € über dem Wert des ersten Quartals 2016. Dabei wurde ein geringerer Dienstzeitaufwand für Pensionsrückstellungen durch Aufwendungen im Rahmen des angekündigten Mitarbeiterabbauprogramms mehr als ausgeglichen.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode nur leicht verändert und stiegen von 447 Mio € auf 466 Mio €. Dies war im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen infolge des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1.775 Mio € unter dem Niveau des Vorjahres von 1.975 Mio €. Um 353 Mio € geringere Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen (Vorjahr: 888 Mio €) wurden durch höhere Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Anstieg um 236 Mio €) teilweise ausgeglichen.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 423 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 94 Mio €. Der Anstieg resultierte aus der erstmaligen Einbeziehung der Beteiligung an der Uniper SE als assoziiertes Unternehmen.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 13 des Anhangs).

Im ersten Quartal 2017 nahm unser bereinigtes EBIT im Kerngeschäft um 291 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert ab. Im Geschäftsfeld Energienetze legte das Ergebnis vor allem durch

die regulatorisch bedingt zeitversetzte Verrechnung von Personalnebenkosten aus dem Jahr 2015 in Deutschland sowie eine verbesserte Bruttomarge im Bereich Strom durch Tarifierhöhungen und geringere Preise für die Nutzung fremder Netze in Schweden zu. In Zentraleuropa Ost/Türkei ging das bereinigte EBIT dagegen zurück. Grund war im Wesentlichen das Equity-Ergebnis unserer Beteiligung in der Türkei, das durch einen Buchverlust aus der Veräußerung eines Wasserkraftwerks, witterungsbedingt geringere Erzeugung aus Wasserkraft und Währungseffekte geprägt war. Bei Kundenlösungen lag das bereinigte EBIT rund 260 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Gründe waren vor allem gestiegene Stromnetzentgelte und Absatzpreissenkungen im Gasbereich sowie höhere Kosten für Kundenservice und Kundengewinnung in Deutschland, geringere Absatzmengen und gestiegene Kosten in Großbritannien sowie höhere Beschaffungskosten im Strom- und Gasbereich in Rumänien. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lag das bereinigte EBIT auf dem Vorjahresniveau.

Das bereinigte EBIT für den Konzern lag um 533 Mio € unter dem Vorjahreswert. Gründe waren vor allem die bereits im Kerngeschäft genannten Effekte sowie gesunkene Vermarktungspreise, Anlagenstillstände im Jahr 2017 sowie höhere Abschreibungen auf das Anlagevermögen bei PreussenElektra und der wegfallende Ergebnisbeitrag der 2016 veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee.

Bereinigtes EBIT

in Mio €	1. Quartal		
	2017	2016	+/- %
Energienetze	630	570	+11
Kundenlösungen	330	588	-44
Erneuerbare Energien	160	163	-2
Konzernleitung/Sonstiges	-111	-43	-
Konsolidierung	2	24	-92
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	1.011	1.302	-22
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	27	248	-89
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	21	-
Bereinigtes EBIT	1.038	1.571	-34

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit 0,6 Mrd € beziehungsweise 0,31 € unter den Vorjahreswerten von 1,2 Mrd € und 0,60 €.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält im ersten Quartal 2016 den Uniper betreffenden Ergebnisbeitrag. Weitere Informationen hierzu befinden sich in Textziffer 3 des Anhangs.

Der Steueraufwand beträgt 155 Mio € gegenüber 413 Mio € im Vorjahr. Die Steuerquote auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten hat sich von 35 auf 18 Prozent gemindert. Ursachen sind im Wesentlichen höhere nicht steuerpflichtige Beteiligungserträge, nicht steuerentlastend wirkende Aufwendungen im Vorjahreszeitraum sowie aperiodische Steueraufwendungen, die seit dem dritten Quartal 2016 grundsätzlich dem nicht operativen Ergebnis zugeordnet werden.

In den ersten drei Monaten 2017 lagen die Netto-Buchgewinne 56 Mio € über dem Vorjahreswert. Sie resultierten aus der Veräußerung von Wertpapieren. Im Jahr 2016 stand einem

Buchgewinn aus der Veräußerung von Wertpapieren ein Abgangsverlust aus der Veräußerung des britischen Explorations- und Produktionsgeschäfts gegenüber.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr um 45 Mio € gestiegen. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme und im Rahmen des One2Two-Projekts an. Der Anstieg ist auf das Kostensenkungsprogramm Phoenix zurückzuführen.

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 31. März 2017 ein negativer Effekt von 308 Mio € (Vorjahr: +129 Mio €). Im Wesentlichen stammt der Effekt aus dem Geschäftsfeld Kundenlösungen.

Im ersten Quartal 2017 wie auch im Berichtszeitraum 2016 fielen keine nennenswerten Wertberichtigungen an.

Der Anstieg im sonstigen nicht operativen Ergebnis ist auf den Equity-Ergebnisbeitrag von Uniper zurückzuführen.

Konzernüberschuss/-fehlbetrag

in Mio €	1. Quartal	
	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	735	1.266
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	628	1.170
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	107	96
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-509
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	735	757
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	155	413
Finanzergebnis	169	444
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.059	1.614
Beteiligungsergebnis	-11	-24
EBIT	1.048	1.590
Nicht operative Bereinigungen	-10	-19
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	-52	4
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement</i>	94	49
<i>Marktbewertung von Derivaten</i>	308	-129
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-3	5
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-357	52
Bereinigtes EBIT	1.038	1.571
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	17	2
Planmäßige Abschreibungen	462	439
Bereinigtes EBITDA	1.517	2.012

Bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird wie das EBIT durch nicht operative Effekte, wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten, beeinflusst. Mit dem bereinigten Konzernüberschuss weist E.ON eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne

beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und das neutrale Zinsergebnis. Darüber hinaus ist das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nicht im bereinigten Konzernüberschuss enthalten.

Der E.ON-Vorstand verwendet diese Kennzahl im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik mit dem Ziel, 50 bis 60 Prozent des bereinigten Konzernüberschusses als Dividende an die E.ON-Aktionäre auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2017 plant E.ON, den Aktionären eine feste Dividende von 0,30 € pro Aktie vorzuschlagen.

Bereinigter Konzernüberschuss

in Mio €	1. Quartal	
	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.059	1.614
Beteiligungsergebnis	-11	-24
EBIT	1.048	1.590
Nicht operative Bereinigungen	-10	-19
Bereinigtes EBIT	1.038	1.571
Zinsergebnis	-158	-420
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-37	-2
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	843	1.149
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-210	-384
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-108	-107
Bereinigter Konzernüberschuss	525	658

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (26,3 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 1,6 Mrd € auf 24,7 Mrd €. Die aktuelle Entwicklung der Netto-Finanzposition wird dabei maßgeblich durch die im März 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von 1,35 Mrd € beeinflusst. Darüber hinaus trug der operative Cashflow zur Verbesserung bei.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	31. 3. 2017	31. 12. 2016
Liquide Mittel	10.227	8.573
Langfristige Wertpapiere	4.265	4.327
Finanzschulden	-14.208	-14.227
Effekte aus Währungssicherung	479	390
Netto-Finanzposition	763	-937
Pensionsrückstellungen	-3.963	-4.009
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-21.546	-21.374
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-24.746	-26.320

1) Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten (31.3.2017: 22.583 Mio €; 31.12.2016: 22.515 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Sowohl S&P als auch Moody's haben das Rating im März 2017 von BBB+ beziehungsweise Baa1 mit jeweils einem negativen Ausblick herabgestuft. Der Ausblick ist bei beiden Ratings nun stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten in beiden Fällen auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen unverändert bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

Investitionen

In den ersten drei Monaten 2017 lagen die Investitionen im Kerngeschäft und für den gesamten Konzern auf dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 559 Mio € (Vorjahr: 573 Mio €). Die Investitionen in Beteiligungen betrugen 29 Mio € gegenüber 8 Mio € im Vorjahr.

Investitionen

1. Quartal in Mio €	2017	2016	+/- %
Energienetze	260	195	+33
Kundenlösungen	64	107	-40
Erneuerbare Energien	251	241	+4
Konzernleitung/Sonstiges	8	33	-76
Konsolidierung	-	1	-
Investitionen Kerngeschäft	583	577	+1
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	5	4	+25
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	-	-
Investitionen E.ON-Konzern	588	581	+1

Im Geschäftsfeld Energienetze investierten wir 65 Mio € mehr als im Vorjahreszeitraum. In Schweden lagen die Investitionen in die Modernisierung und Instandhaltung der Netze mit 60 Mio € um 17 Mio € über dem Vorjahreswert. In Ungarn wurden durch die Fertigstellung einiger Projekte im ersten Quartal 2017 10 Mio € mehr investiert. Der Zuwachs um 59 Mio € in Tschechien ist auf eine Verschiebung von Investitionsprojekten – wie zum Beispiel Wartung und Reparaturen sowie Neuanschlüsse an das Netz – zwischen den Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen zurückzuführen. In Deutschland investierten wir dagegen mit 98 Mio € 17 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem auf geringere Ersatzinvestitionen zurückzuführen. Darüber hinaus sind die Investitionen im Bereich der Kundenanschlüsse leicht gesunken. Bei den EEG-Anlagen registrierten wir dagegen weiterhin einen Anstieg in den jeweiligen Netzgebieten.

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte 43 Mio € weniger als im Vorjahr. Der Rückgang resultierte überwiegend aus der bereits genannten Verschiebung von Investitionsprojekten zwischen den Geschäftsfeldern Energienetze und Kundenlösungen in Tschechien. Darüber hinaus lagen die Investitionen in Deutschland unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang resultierte insbesondere aus geringeren zu aktivierenden IT-Ausgaben im Vertrieb sowie Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten in der dezentralen Erzeugung.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lagen die Investitionen um 10 Mio € über dem Vorjahreswert. Im Bereich Onshore-Wind/Solar gingen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr, in dem das inzwischen fertiggestellte Projekt Colbeck's Corner enthalten war, um 98 Mio € zurück. Die Investitionen im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges stiegen aufgrund von Ausgaben für das Neubauprojekt Rampion und Beteiligungsinvestitionen in das Projekt Arkona um 108 Mio €.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft (deutsche Kernenergieaktivitäten) lagen leicht über dem Vorjahresniveau.

Cashflow

Der operative Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten war mit knapp 0,9 Mrd € um 0,3 Mrd € höher als im Vorjahreszeitraum. Wesentlicher Faktor für diesen Anstieg waren positive Effekte im Working Capital, die nur teilweise durch den Rückgang des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags kompensiert wurden. Zusätzlich haben sich die Zins- und Ertragsteuerzahlungen leicht verringert.

Cashflow¹⁾

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Operativer Cashflow	857	539
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.027	774
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-317	-628
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.385	-1.000

1) aus fortgeführten Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug rund -0,3 Mrd € gegenüber -0,6 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung von rund +0,3 Mrd € ist vor allem auf höhere Zahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren, Forderungsforderungen und Festgeldanlagen sowie die Veränderung der verfügbaren Zahlungsmittel zurückzuführen. Diesen Effekten standen geringere Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten gegenüber.

Im ersten Quartal 2017 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten +1,4 Mrd € gegenüber -1,0 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung von rund 2,4 Mrd € beruhte im Wesentlichen auf der im März 2017 vorgenommenen Kapitalerhöhung bei der E.ON SE sowie auf einer niedrigeren Netto-Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 66,3 Mrd € rund 2,7 Mrd € beziehungsweise 4 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2016. Der Anstieg des langfristigen Vermögens ist auf die Buchwertfortschreibung im Rahmen der At-equity-Bewertung des assoziierten Unternehmens Uniper zurückzuführen. Im kurzfristigen Vermögen (Anstieg um 2,1 Mrd €) wirkte sich insbesondere die Zunahme der liquiden Mittel infolge der im ersten Quartal 2017 von der E.ON SE durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 1,35 Mrd € und der positive operative Cashflow aus.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss) belief sich am 31. März 2017 auf 5,5 Prozent und weist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 eine Steigerung um rund 3,5 Prozentpunkte auf. Zu dieser Entwicklung trug neben dem positiven Konzernüberschuss der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres die bereits oben erwähnte Kapitalerhöhung bei. Das auf die Anteilseigner der E.ON SE entfallende Eigenkapital beträgt zum 31. März 2017 rund 1,1 Mrd €, während auf Anteile ohne beherrschenden

Einfluss ein Eigenkapital von 2,5 Mrd € entfällt. Der leichte Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten (-1 Prozent beziehungsweise -0,6 Mrd €) ist im Wesentlichen einer entsprechenden Entwicklung der Verbindlichkeiten aus derivativen

Finanzinstrumenten geschuldet. Der Anstieg der kurzfristigen Verschuldung um rund 0,9 Mrd € geht auf eine Erhöhung sowohl der kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten als auch der kurzfristigen Rückstellungen zurück.

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	31. 3. 2017	%	31. 12. 2016	%
Langfristige Vermögenswerte	46.842	71	46.296	73
Kurzfristige Vermögenswerte	19.507	29	17.403	27
Aktiva	66.349	100	63.699	100
Eigenkapital	3.623	5	1.287	2
Langfristige Schulden	38.701	59	39.287	62
Kurzfristige Schulden	24.025	36	23.125	36
Passiva	66.349	100	63.699	100

Mitarbeiter

Am 31. März 2017 waren im E.ON-Konzern weltweit 42.681 Mitarbeiter, 813 Auszubildende sowie 123 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ging damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 1 Prozent zurück. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (26.146) ist mit 61 Prozent gegenüber dem Vorjahr (60 Prozent) leicht gestiegen.

Im Geschäftsfeld Energienetze hatten insbesondere die Übernahme von Mitarbeitern in Tschechien, die vorher dem Geschäftsfeld Kundenlösungen zugehörig waren, sowie die Besetzung von Vakanzen – in Deutschland überwiegend durch ausgebildete Auszubildende – wesentlichen Einfluss auf den Anstieg der Mitarbeiterzahl.

Der Transfer von Mitarbeitern in Tschechien zum Geschäftsfeld Energienetze sowie Übergänge zum Uniper-Konzern und in nicht konsolidierte Gesellschaften trugen maßgeblich zum Rückgang der Mitarbeiterzahl im Geschäftsfeld Kundenlösungen bei. Gegenläufig wirkten sich Einstellungen in Großbritannien im Bereich Service aus.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges führte der Transfer von E.ON Business Services-Mitarbeitern zum Uniper-Konzern zu dem deutlichen Rückgang der Mitarbeiterzahl.

Das Nicht-Kerngeschäft spiegelt die Aktivitäten der deutschen Kernenergie wider. Wechsel in den Ruhestand und das Auslaufen von Befristungen waren maßgeblich für den Rückgang der Mitarbeiterzahl, der auch nicht durch die Übernahme von Auszubildenden kompensiert wurde.

Mitarbeiter¹⁾

Köpfe	31. März 2017	31. Dez. 2016	+/- %
Energienetze	17.173	16.814	+2
Kundenlösungen	19.004	19.106	-1
Erneuerbare Energien	1.083	1.082	-
Konzernleitung/Sonstiges ²⁾	3.452	4.102	-16
Mitarbeiter Kerngeschäft	40.712	41.104	-1
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	1.969	2.034	-3
Mitarbeiter E.ON-Konzern	42.681	43.138	-1

1) ohne Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende
2) einschließlich E.ON Business Services

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die OECD sieht für 2017 und 2018 eine allmähliche Verstärkung des globalen Wachstums. Das weltweite Wirtschaftswachstum wird 2017 bei 3,3 Prozent und 2018 bei 3,6 Prozent gesehen. Während für die USA Werte von 2,3 Prozent beziehungsweise 3,0 Prozent prognostiziert werden, wird für den Euroraum mit 1,6 Prozent beziehungsweise 1,7 Prozent ein vergleichsweise schwächeres Wachstum erwartet. Politische Unsicherheiten und finanzielle Risiken werden von der OECD als hoch eingestuft. Fiskalinitiativen und Strukturreformen sollen laut OECD wieder zu mehr Wachstum führen.

Erwartete Ertragslage

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2017 sind nach wie vor durch die angespannten Rahmenbedingungen – wie zum Beispiel die Abschwächung des britischen Pfunds, Markteingriffe der britischen Wettbewerbsbehörde und die beschlossene Absenkung der regulatorischen Netzentgelte in Deutschland – geprägt. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die wachsende Wettbewerbsdynamik in unseren Kernmärkten drücken zudem auf die erzielbaren Renditen.

Mit der Ergebnisprognose für das Jahr 2017 haben wir die internen finanziellen Steuerungsgrößen hinsichtlich der Behandlung der Kernenergie Rückstellungen angepasst. Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung von Rückstellungen werden im

neutralen Ergebnis ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einer verbesserten Darstellung der nachhaltigen Ertragskraft. Diese Änderung wird ab dem Geschäftsjahr 2017 angewandt. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist vor dem Hintergrund der fundamentalen Veränderung des Geschäfts im Jahr 2016 und der strukturellen Veränderung dieser Aktivitäten nicht sinnvoll möglich.

Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes Konzern-EBIT im Bereich von 2,8 bis 3,1 Mrd €. Für den bereinigten Konzernüberschuss rechnen wir 2017 unverändert mit einem Ergebnis von 1,20 bis 1,45 Mrd €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für das Geschäftsfeld Energienetze rechnen wir für das Jahr 2017 mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden bereinigten EBIT. Positiv auswirken werden sich in Deutschland insbesondere regulatorische Sondereffekte aus der zeitversetzten Erstattung von Personalkosten aus dem Jahr 2015 sowie einmalige Umstellungseffekte aus der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung. Aktuell wird das Netzentgeltmodernisierungsgesetz beraten, dessen Umsetzung zu einer Ergebnisverbesserung im Jahr 2017 führen könnte, die allerdings in den Jahren 2019 bis 2021 wieder auszugleichen ist. Darüber hinaus tragen verbesserte Tarife im Strombereich in Schweden und in Tschechien zur Ergebnisverbesserung bei. In Ungarn werden wir von der neuen Regulierungsperiode im Jahr 2017 profitieren.

Wir erwarten für das Geschäftsfeld Kundenlösungen, dass das bereinigte EBIT deutlich unter den Vorjahreswert fallen wird. Das Ergebnis in Deutschland wird vor allem wettbewerbsbedingt unter dem Vorjahr liegen. Zudem werden Kosten für den weiteren Aufbau des Kundenlösungsgeschäfts das Ergebnis belasten und erst in den Folgejahren zu einem positiven Ergebnisbeitrag führen. In Großbritannien wird das Ergebnis durch die Interventionen der britischen Wettbewerbsbehörde und steigende Kosten für die Kundenakquisition im Rahmen der neuen Marketingstrategie beeinflusst. Darüber hinaus werden sich der geplante Austritt aus der EU und die unterstellte Entwicklung des britischen Pfunds negativ auswirken. In Rumänien führen vor allem sinkende Margen infolge des mit der Marktliberalisierung einhergehenden verschärften Wettbewerbs zu einem rückläufigen Ergebnis.

Bei unserem Geschäftsfeld Erneuerbare Energien gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBIT auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wesentliche Neubauprojekte – wie zum Beispiel die Windparks Radford Run, Bruening Breeze, Arkona und Rampion – werden erst Ende 2017 beziehungsweise in folgenden Jahren in Betrieb gehen und zum Ergebnis beitragen.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges erwarten wir, dass das Ergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert liegen wird. Grund ist vor allem ein positives Ergebnis im Derivatebereich im Jahr 2016.

Im Nicht-Kerngeschäft rechnen wir bei PreussenElektra nun damit, dass das bereinigte EBIT unter anderem wegen der verlängerten Revision im Kraftwerk Brokdorf deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

Risiko- und Chancenbericht

Unser Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2016 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Risiken und Chancen haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2016 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Quartals 2017 bleiben die dort beschriebenen Risiken und Chancen im Wesentlichen unverändert bestehen.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des ersten Quartals 2017 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2016 nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht sehen wir keine Risikopositionen, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Geschäftsfelder

Energienetze

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie durchgeleitete Strom- und Gasmengen.

Durchgeleitete Strom- und Gasmengen

Die durchgeleiteten Strommengen lagen im ersten Quartal 2017 auf dem Vorjahresniveau. Das Durchleitungsvolumen im Gasnetz stieg um 6,7 Mrd kWh beziehungsweise 12 Prozent.

Die durchgeleiteten Strommengen in Deutschland lagen mit 17,7 Mrd kWh auf dem Niveau des Vorjahres. Das Durchleitungsvolumen im Gasnetz übersteigt das Vorjahresniveau um 15 Prozent (+5,3 Mrd kWh). Der Zuwachs resultierte vor allem aus

den geringeren Temperaturen am Jahresanfang, die zu einem witterungsbedingten Mehrabsatz bei Privatkunden und nachgelagerten Netzbetreibern führten. Darüber hinaus wirkte sich die konjunkturelle Entwicklung positiv auf den Gasabsatz bei Großkunden aus.

In Schweden gingen die durchgeleiteten Strom- und Gasmengen im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der vergleichsweise niedrigeren Temperaturen am Jahresanfang 2016 zurück.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lagen die durchgeleiteten Strommengen insbesondere aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und der im Vergleich niedrigeren Temperaturen in Tschechien um 0,4 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Gas stieg das Volumen witterungsbedingt um insgesamt 2,2 Mrd kWh.

Durchgeleitete Energiemengen

in Mrd kWh	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1. Quartal								
Strom	17,7	17,5	10,6	11,4	9,8	9,4	38,1	38,3
Netzverluste, Eigenverbrauch etc.	0,7	0,7	0,4	0,3	0,9	1,0	2,0	2,0
Gas	41,6	36,3	1,4	2,2	19,3	17,1	62,3	55,6

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Energienetze lag in den ersten drei Monaten 2017 um 18 Mio € über dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT stieg um 60 Mio €.

In Deutschland lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in die E.ON-Netze eingespeiste Energiemenge witterungsbedingt gesunken. Gegenläufig erhöhten gestiegene Kosten von vorgelegerten Netzbetreibern die Umsatzerlöse im Strombereich. Dies sind für E.ON durchlaufende Posten und ist somit nicht ergebniswirksam. Im Gasbereich nahmen die Umsatzerlöse ebenfalls zu. Dies war vor allem auf temperaturbedingt gestiegene Durchleitungsmengen zurückzuführen. Das bereinigte EBIT erhöhte sich um 70 Mio € auf 418 Mio €. Der Ergebnisanstieg resultierte vor allem aus der regulatorisch bedingt zeitversetzten Verrechnung von Personalnebenkosten aus dem Jahr 2015.

In Schweden lag der Umsatz preisbedingt leicht über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT stieg durch eine verbesserte Bruttomarge im Bereich Strom deutlich. Gründe hierfür waren Tarifierhöhungen und geringere Preise für die Nutzung fremder Netze.

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lag der Umsatz aufgrund von Mengen- und Preiseffekten in Ungarn und Tschechien um 28 Mio € über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT nahm dagegen um 29 Mio € ab. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Equity-Ergebnis unserer Beteiligung in der Türkei, das durch einen Buchverlust aus der Veräußerung eines Wasserkraftwerks, witterungsbedingt geringere Erzeugung aus Wasserkraft sowie Währungseffekte geprägt war.

Energienetze

in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1. Quartal								
Umsatz	3.426	3.458	298	276	475	447	4.199	4.181
Bereinigtes EBITDA	562	492	173	154	134	159	869	805
Bereinigtes EBIT	418	348	132	113	80	109	630	570

Kundenlösungen

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Strom- und Gasabsatz.

Strom- und Gasabsatz

In den ersten drei Monaten 2017 ist der Stromabsatz um 1,3 Mrd kWh und der Gasabsatz um 2,2 Mrd kWh gesunken.

Der Stromabsatz in Deutschland lag mit 11,5 Mrd kWh unter dem Niveau des Vorjahres (-8 Prozent). Ein zunehmender Wettbewerb führte zu geringeren Absatzmengen bei Privat- und kleineren Geschäftskunden. Der Rückgang bei Industrie- und Geschäftskunden resultiert im Wesentlichen aus dem Übergang der restlichen Großhandelskunden an Uniper. Der Stromabsatz im Großhandelsmarkt lag aufgrund geringerer Absatzmengen für die bereits kontrahierte Belieferung der Großkunden von Uniper unter dem Vorjahresniveau. Demgegenüber sind die Rückverkäufe an Uniper im Wesentlichen durch die Direktvermarktung von Mengen im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) gestiegen. Der Gasabsatz lag mit 16,4 Mrd kWh aus den bereits im Strombereich erwähnten Gründen leicht unter dem Vorjahresniveau (-2 Prozent). Der Gasabsatz im Großhandelsmarkt ist dagegen aufgrund einer Ausweisänderung bei den Rückverkäufen an Uniper, die 2016 noch saldiert auf der Bezugsseite gezeigt wurden, gestiegen.

In Großbritannien nahm der Stromabsatz in den ersten drei Monaten 2017 um 0,9 Mrd kWh ab. Negative Effekte ergaben sich bei Privat- und kleineren Geschäftskunden aus sinkenden Kundenzahlen. Bei Industrie- und Geschäftskunden führte eine Reduktion ihres Abnahmeverhaltens sowie eine verringerte Zahl der belieferten Betriebe zu dem Absatzrückgang. Der Gasabsatz ging um 2,8 Mrd kWh zurück. Der Absatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm aufgrund geringerer Kundenzahlen und einer teilweise witterungsbedingt rückläufigen Nachfrage ab. Der Grund für den Rückgang bei Industrie- und Geschäftskunden ist derselbe wie im Strombereich.

Der Stromabsatz in den sonstigen Regionen (Schweden, Ungarn, Tschechien, Rumänien und Italien) ist um 0,6 Mrd kWh gestiegen. Gründe waren vor allem eine Betriebsstörung bei einem Kunden im Vorjahr in Ungarn und die Gewinnung neuer Kunden in Rumänien. Der Gasabsatz nahm um 0,9 Mrd kWh zu. Dies war im Wesentlichen auf den witterungsbedingten Mehrabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden in Rumänien zurückzuführen.

Stromabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Sonstige ¹⁾		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	5,3	5,5	5,8	6,6	6,4	6,2	17,5	18,3
Industrie- und Geschäftskunden	2,1	2,4	3,8	3,9	6,8	7,1	12,7	13,4
Vertriebspartner	0,1	0,1	–	–	0,8	0,8	0,9	0,9
Kundengruppen	7,5	8,0	9,6	10,5	14,1	14,1	31,2	32,6
Großhandel	4,0	4,5	0,3	0,3	2,3	1,6	6,6	6,4
Summe	11,5	12,5	9,9	10,8	16,3	15,7	37,7	39,0

1) ohne E.ON Connecting Energies

Gasabsatz

in Mrd kWh	Deutschland		Großbritannien		Sonstige ¹⁾		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1. Quartal								
Privat- und kleinere Geschäftskunden	10,0	10,6	14,9	17,3	13,8	12,6	38,7	40,5
Industrie- und Geschäftskunden	1,6	1,8	2,4	2,8	7,0	6,2	11,0	10,8
Vertriebspartner	–	–	–	–	0,5	0,4	0,5	0,4
Kundengruppen	11,6	12,4	17,3	20,1	21,3	19,2	50,2	51,7
Großhandel	4,8	4,3	–	–	0,8	2,0	5,6	6,3
Summe	16,4	16,7	17,3	20,1	22,1	21,2	55,8	58,0

1) ohne E.ON Connecting Energies

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz im Geschäftsfeld Kundenlösungen lag im ersten Quartal 2017 um 553 Mio € unter dem Vorjahreswert. Das bereinigte EBIT verringerte sich um 258 Mio €.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz in Deutschland vor allem wegen des Auslaufens von Beschaffungsverträgen für die Ende 2015 erfolgten Übertragung der Großhandelskunden von der E.ON Energie Deutschland auf Uniper. Darüber hinaus wirkten sich Mengenrückgänge bei Privat- und Geschäftskunden negativ aus. Das bereinigte EBIT lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist vor allem auf gestiegene Stromnetzentgelte und Absatzpreissenkungen im Gasbereich zurückzuführen. Darüber hinaus sind aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten die Kosten für Kundenservice und Kundengewinnung gestiegen.

In Großbritannien nahm der Umsatz aufgrund von Währungsumrechnungseffekten, geringerer Absätze wegen rückläufiger Kundenanzahlen und gesunkener Nachfrage um 0,5 Mrd € ab.

Das bereinigte EBIT sank wegen geringerer Absatzmengen und gestiegener Kosten im Zusammenhang mit regulatorischen Energieeffizienz-Verpflichtungen, höheren Netzentgelten, sowie höheren Preisen und Mengen für Erneuerbare Energien-Zertifikate.

Im Bereich Sonstige stieg der Umsatz um 54 Mio €. Gründe waren vor allem witterungsbedingt höhere Absätze in Rumänien und Italien. Bei E.ON Connecting Energies führten vor allem neue Projekte im Bereich der dezentralen Energieerzeugung sowie Wachstum des Geschäftes mit Energieeffizienzlösungen zu einem Umsatzplus. Das bereinigte EBIT nahm um 71 Mio € ab. Dies war vor allem auf höhere Bezugskosten im Strom- und Gasbereich insbesondere in Rumänien zurückzuführen. Diese Effekte gleichen sich im weiteren Jahresverlauf teilweise aus.

Kundenlösungen

in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1. Quartal								
Umsatz	2.291	2.414	2.151	2.635	2.104	2.050	6.546	7.099
Bereinigtes EBITDA	71	140	185	304	154	218	410	662
Bereinigtes EBIT	52	120	161	280	117	188	330	588

Erneuerbare Energien

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Stromerzeugung und -bezug.

Stromerzeugung

In den ersten drei Monaten 2017 sind die in eigenen Anlagen erzeugten Strommengen um 0,2 Mrd kWh gestiegen.

Im Bereich Onshore-Wind/Solar nahmen die erzeugten Mengen um 0,2 Mrd kWh zu. In Europa sank die Erzeugung aufgrund ungünstiger Windverhältnisse in fast allen Ländern. Dies konnte

durch größere Erzeugungsmengen und positive Effekte aus der Inbetriebnahme des Windparks Colbeck's Corner in den USA mehr als ausgeglichen werden.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges lag die Stromerzeugung auf dem Vorjahresniveau. In Deutschland stieg die erzeugte Menge aufgrund der verbesserten Windverhältnisse im Windpark Amrumbank West leicht an. In Großbritannien sank die Erzeugung wegen ungünstiger Windverhältnisse. Dies konnte durch eine höhere Verfügbarkeit dieser Anlagen sowie positive Windverhältnisse in Schweden teilweise kompensiert werden.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	Onshore-Wind/Solar		Offshore-Wind/Sonstiges		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1. Quartal						
Eigenerzeugung	2,6	2,4	1,0	1,0	3,6	3,4
Bezug	0,4	0,4	0,2	0,2	0,6	0,6
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	–	–	0,2	0,2	0,2	0,2
<i>Fremde</i>	0,4	0,4	–	–	0,4	0,4
Stromabsatz	3,0	2,8	1,2	1,2	4,2	4,0

Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Umsatz und das bereinigte EBIT im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lagen in den ersten drei Monaten 2017 auf dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz im Bereich Onshore-Wind/Solar nahm vor allem aufgrund geringerer erzeugter Mengen infolge der schlechten Windverhältnisse in Europa, insbesondere in Italien und Großbritannien, ab. Das bereinigte EBIT stieg leicht gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür war vor allem der Beitrag von Colbeck's Corner.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges sanken Umsatz und bereinigtes EBIT um 13 Mio € beziehungsweise 5 Mio €. Wesentliche Ursachen waren negative Effekte aus den ungünstigen Windverhältnissen sowie die Abschwächung des britischen Pfunds.

Erneuerbare Energien

in Mio €	Onshore-Wind/Solar		Offshore-Wind/Sonstiges		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1. Quartal						
Umsatz	188	196	188	201	376	397
Bereinigtes EBITDA	113	112	136	143	249	255
Bereinigtes EBIT	61	59	99	104	160	163

Nicht-Kerngeschäft

Nachfolgend berichten wir für das Geschäftsfeld wichtige nicht finanzielle Kennzahlen wie Stromerzeugung und -bezug.

PreussenElektra – Stromerzeugung

Die Strombeschaffung (Eigenerzeugung und Bezug) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Mrd kWh reduziert. Die gegenüber dem Vorjahr gesunkene Eigenerzeugung ist insbesondere auf die geplanten Anlagenstillstände sowie die Revisionsverlängerung in Brokdorf aufgrund einer erhöhten Oxidschicht an einzelnen Brennelementen zurückzuführen. Der höhere Strombezug ist durch den Zukauf von Strommengen zur Deckung von Lieferverpflichtungen bedingt.

Stromerzeugung

in Mrd kWh	PreussenElektra	
	2017	2016
1. Quartal		
Eigenerzeugung	5,8	9,3
Bezug	3,2	1,7
<i>Gemeinschaftskraftwerke</i>	0,3	0,4
<i>Fremde</i>	2,9	1,3
Summe	9,0	11,0
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,1	-
Stromabsatz	8,9	11,0

PreussenElektra – Umsatz und bereinigtes EBIT

Der Rückgang der Umsatzerlöse im ersten Quartal 2017 (-89 Mio €) im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Vermarktungspreisen und Anlagenstillständen.

Die Reduzierung des EBIT gegenüber der Vorjahresperiode (-221 Mio €) ist vor allem auf gesunkene Vermarktungspreise, die für das erste Quartal 2017 geplanten und ungeplanten Anlagenstillstände zurückzuführen. Daneben wird das Ergebnis durch höhere Abschreibungen auf das Anlagevermögen infolge des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung belastet.

Nicht-Kerngeschäft

in Mio €	PreussenElektra	
	2017	2016
1. Quartal		
Umsatz	364	453
Bereinigtes EBITDA	74	270
Bereinigtes EBIT	27	248

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2017, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 8. Mai 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Aissata Touré
Wirtschaftsprüferin

Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

1. Quartal in Mio €	Anhang	2017	2016 ¹⁾
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		10.799	11.615
Strom- und Energiesteuern		-319	-344
Umsatzerlöse	(13)	10.480	11.271
Bestandsveränderungen		1	3
Andere aktivierte Eigenleistungen		79	90
Sonstige betriebliche Erträge ²⁾		1.171	1.676
Materialaufwand ³⁾		-8.123	-8.399
Personalaufwand		-731	-699
Abschreibungen		-466	-447
Sonstige betriebliche Aufwendungen ³⁾		-1.775	-1.975
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		423	94
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		1.059	1.614
Finanzergebnis	(5)	-169	-444
<i>Beteiligungsergebnis</i>		-11	-24
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		181	78
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-339	-498
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-155	-413
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		735	757
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(3)	-	509
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		735	1.266
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		628	1.170
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		107	96
in €			
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert⁴⁾	(6)		
aus fortgeführten Aktivitäten		0,31	0,34
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,00	0,26
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,31	0,60

1) Die Vorjahresvergleichswerte sind aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 3).

2) Die Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus Währungskursdifferenzen.

3) Im Vorjahr wurden Aufwendungen für Konzessionsabgaben in Höhe von 0,1 Mrd € im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Im aktuellen Jahr sind diese mit 0,1 Mrd € im Materialaufwand enthalten.

4) auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	735	1.266
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-29	-1.817
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	1	-1
Ertragsteuern	1	-13
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-27	-1.831
Cashflow Hedges	130	-425
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	109	-695
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	21	270
Weiterveräußerbare Wertpapiere	15	-17
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	51	18
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-36	-35
Währungsumrechnungsdifferenz	25	213
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	26	213
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-1	-
At equity bewertete Unternehmen	66	-18
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	66	-23
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	5
Ertragsteuern	-33	-15
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	203	-262
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	176	-2.093
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	911	-827
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	796	-823
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	796	-1.079
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	0	256
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	115	-4

Bilanz des E.ON-Konzerns

in Mio €	Anhang	31.3.2017	31.12.2016
Aktiva			
Goodwill		3.457	3.463
Immaterielle Vermögenswerte		2.362	2.329
Sachanlagen		25.443	25.242
At equity bewertete Unternehmen	(7)	6.796	6.352
Sonstige Finanzanlagen	(7)	5.080	5.148
<i>Beteiligungen</i>		815	821
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		4.265	4.327
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		547	553
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		1.845	1.761
Ertragsteueransprüche		7	7
Aktive latente Steuern		1.305	1.441
Langfristige Vermögenswerte		46.842	46.296
Vorräte		678	785
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		483	463
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		7.189	6.719
Ertragsteueransprüche		924	851
Liquide Mittel		10.227	8.573
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.990	2.147
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		730	852
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		7.507	5.574
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(3)	6	12
Kurzfristige Vermögenswerte		19.507	17.403
Summe Aktiva		66.349	63.699
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.201	2.001
Kapitalrücklage		10.340	9.201
Gewinnrücklagen		-7.895	-8.495
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-1.851	-2.048
Eigene Anteile	(8)	-1.714	-1.714
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		1.081	-1.055
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		3.092	2.896
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-550	-554
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.542	2.342
Eigenkapital		3.623	1.287
Finanzverbindlichkeiten		10.394	10.435
Betriebliche Verbindlichkeiten		4.992	5.247
Ertragsteuern		1.493	1.433
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10)	3.963	4.009
Übrige Rückstellungen		15.404	15.609
Passive latente Steuern		2.455	2.554
Langfristige Schulden		38.701	39.287
Finanzverbindlichkeiten		3.814	3.792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		7.387	6.888
Ertragsteuern		435	434
Übrige Rückstellungen		12.387	12.008
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(3)	2	3
Kurzfristige Schulden		24.025	23.125
Summe Passiva		66.349	63.699

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2017	2016 ¹⁾
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	735	1.266
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-509
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	466	447
Veränderung der Rückstellungen	173	207
Veränderung der latenten Steuern	29	168
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-312	-158
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-86	-29
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-148	-853
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)²⁾	857	539
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	2.299
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	857	2.838
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	91	186
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	79	83
<i>Beteiligungen</i>	12	103
Auszahlungen für Investitionen	-588	-581
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-559	-573
<i>Beteiligungen</i>	-29	-8
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	47	-148
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	133	-85
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-317	-628
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-337
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-317	-965
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ³⁾	1.424	40
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-2
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-39	-1.038
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.385	-1.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-143
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.385	-1.143
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.925	730
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ⁴⁾	5.574	5.190
Abgehende Zahlungsmittel aus Entkonsolidierung nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende	7.507	5.949
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende	0	480
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende	7.507	5.469

1) Die Vorjahresvergleichswerte sind aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 3).

2) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 13.

3) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar 2016 umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON E&P UK von 1 Mio €.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiterveräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2016	2.001	12.558	9.419	-5.351	419	-903
Kapitalerhöhung						
Dividenden						
Anteilserhöhung/-minderung						
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-541	183	-33	-432
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			1.170			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-1.711	183	-33	-432
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-1.711			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				183	-33	-432
Stand zum 31. März 2016	2.001	12.558	8.878	-5.168	386	-1.335
Stand zum 1. Januar 2017	2.001	9.201	-8.495	-1.150	353	-1.251
Kapitalerhöhung	200	1.139				
Dividenden						
Anteilserhöhung/-minderung			1			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			599	73	9	115
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			628			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-29	73	9	115
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-29			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				73	9	115
Stand zum 31. März 2017	2.201	10.340	-7.895	-1.077	362	-1.136

	Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe
	-1.714	16.429	3.209	-561	2.648	19.077
			38		38	38
			-5		-5	-5
			5		5	5
				7	7	7
		-823	-4		-4	-827
		1.170	96		96	1.266
		-1.993	-100		-100	-2.093
		-1.711	-120		-120	-1.831
		-282	20		20	-262
	-1.714	15.606	3.243	-554	2.689	18.295
	-1.714	-1.055	2.896	-554	2.342	1.287
		1.339	86		86	1.425
			-4		-4	-4
		1	-1		-1	0
				4	4	4
		796	115		115	911
		628	107		107	735
		168	8		8	176
		-29	2		2	-27
		197	6		6	203
	-1.714	1.081	3.092	-550	2.542	3.623

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 31. März 2017 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2016	77	149	226
Zugänge	-	-	0
Abgänge/Verschmelzungen	-	5	5
Konsolidierte Unternehmen zum 31. März 2017	77	144	221

Zum 31. März 2017 wurden 30 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2016: 30) und 1 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2016: 1).

(3) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2017

Im ersten Quartal 2017 wurden keine entsprechenden Transaktionen beziehungsweise Ausweisänderungen durchgeführt.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2016

Uniper

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die im Dezember 2014 vom Vorstand der E.ON SE beschlossene Überführung der Geschäftsfelder konventionelle Erzeugung, globaler Energiehandel, Russland und Exploration & Produktion in die eigenständige Uniper-Gruppe organisatorisch und rechtlich umgesetzt.

Mit Zustimmung der Hauptversammlung am 8. Juni 2016 zur Abspaltung von 53,35 Prozent der Anteile an Uniper und Eintragung in das Handelsregister am 9. September 2016 wurde die Abspaltung rechtlich vollzogen. Die E.ON-Aktionäre erhielten hierbei Uniper-Anteile im Zuteilungsverhältnis von 10:1. Die Aktie der Uniper SE wurde am 9. September 2016 zum amtlichen Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Der erstmalige Handel erfolgte am 12. September 2016.

Ab dem Zeitpunkt der Zustimmung der Hauptversammlung zur Abspaltung bis zur Entkonsolidierung am 31. Dezember 2016 erfüllte Uniper die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität.

Nach IFRS 5 waren unmittelbar vor der Umgliederung die Buchwerte aller Vermögenswerte und Schulden von Uniper gemäß den einschlägigen IFRS zu bewerten. In diesem Zuge wurde im zweiten Quartal 2016 auf Basis des IAS 36 außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mrd € festgestellt. Ferner wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mrd € gebildet.

Mit Aufnahme des Handels von Aktien der Uniper SE an der Frankfurter Wertpapierbörse im dritten Quartal 2016 determinierte sich der Fair Value von Uniper auf Basis des Aktienkurses zuzüglich einer marktüblichen Prämie zur Abbildung der Eigentumsverhältnisse. Hieraus ergab sich im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ein weiterer Wertminderungsbedarf von 6,1 Mrd € inklusive latenter Steuern.

Zum 31. Dezember 2016 war erneut der beizulegende Zeitwert – wiederum auf Basis des Aktienkurses unter Berücksichtigung einer marktüblichen Prämie zur Abbildung der Eigentumsverhältnisse – mit dem Buchwert der Uniper-Gruppe zu vergleichen. Auch wenn der Börsenkurs gegenüber dem Kurs zum 30. September 2016 gestiegen war, ergab sich durch den Anstieg des Netto-Reinvermögens bei Uniper ein weiterer Wertminderungsbedarf von rund 0,9 Mrd €.

Mit Datum vom 31. Dezember 2016 haben E.ON und Uniper die im Spaltungsvertrag angehängte Entherrschungsvereinbarung vollzogen. Danach verpflichtet sich E.ON dauerhaft zum Verzicht ihrer Stimmrechte bei der Wahl einer bestimmten Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern von Uniper. Mit Vollzug der Vereinbarung verlor E.ON trotz der fortbestehenden 46,65-prozentigen Beteiligung an Uniper, die aufgrund der zu erwartenden Präsenzmehrheit auf der Hauptversammlung grundsätzlich faktische Kontrolle vermitteln würde, die Beherrschungsmöglichkeit über Uniper.

Die zurückbehaltene 46,65-prozentige Beteiligung an Uniper ist seit dem Kontrollverlust als assoziiertes Unternehmen qualifiziert und wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

E.ON hat in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 894 Mio €, Zinserträge von 11 Mio €, Zinsaufwendungen von 4 Mio € sowie sonstige Erträge von 220 Mio € und sonstige Aufwendungen von 2.774 Mio € mit Gesellschaften der Uniper-Gruppe erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Uniper-Gruppe für das erste Quartal 2016:

Gewinn- und Verlustrechnung – Uniper (Kurzfassung)

1. Quartal in Mio €	2016
Umsatzerlöse	16.055
Sonstige Erträge	3.278
Sonstige Aufwendungen	-18.778
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	555
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	509

Aus der Entkonsolidierung von Uniper zum 31. Dezember 2016 ergab sich ein Abgangsverlust von 3,6 Mrd €.

Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Uniper-Gruppe betrafen immaterielle Vermögenswerte (1,5 Mrd €), Sachanlagen (8,5 Mrd €), sonstige Vermögenswerte (32,1 Mrd €) sowie Rückstellungen (9,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (26,5 Mrd €). Unter Berücksichtigung von sonstigen Entkonsolidierungseffekten (0,5 Mrd €) resultierte der Entkonsolidierungsverlust im Wesentlichen aus der erfolgswirksamen Erfassung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungseffekte.

E.ON Distribuție România S.A.

E.ON hat im Dezember 2016 einen Vertrag mit der Allianz Capital Partners über den Verkauf eines 30-Prozent-Anteils an E.ON Distribuție România S.A. geschlossen. E.ON Distribuție România S.A. besitzt und betreibt ein Gasverteilnetzsystem von über 20.000 Kilometern sowie ein Stromverteilnetz von über 80.000 Kilometern und versorgt hierüber mehr als drei Millionen Kunden. Nach Abschluss der Transaktion am 22. Dezember 2016 verbleiben bei E.ON 56,5 Prozent der Anteile an Distribuție România. Weitere 13,5 Prozent der Anteile werden vom rumänischen Ministerium für Energie gehalten. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart. Da es sich um einen Anteilsverkauf ohne Kontrollverlust handelt, wurde kein Ergebnis realisiert.

E.ON in Spanien

E.ON hat Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen mit einem Konsortium aus Macquarie European Infrastructure Fund 4 (MEIF4) und Wren House Infrastructure (WHI) über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten geschlossen. Aus dem Vollzug der Transaktion am 25. März 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsverlust.

Als Teil des Vertragswerks und einer im Oktober 2016 abgeschlossenen darauf aufbauenden vertraglichen Vereinbarung hat E.ON eine weitere Zahlung in Höhe von 0,2 Mrd € erhalten. Diese Zahlung ist als Kaufpreisanpassung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des vierten Quartals 2016 enthalten.

Explorations- und Produktionsgeschäft in der Nordsee

E.ON hatte im November 2014 die strategische Überprüfung des E&P-Geschäfts in der Nordsee angekündigt. Aufgrund der Konkretisierung einer Veräußerung dieser Aktivitäten hat E.ON zum 30. September 2015 dieses Geschäft als Abgangsgruppe ausgewiesen.

Im Oktober 2015 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung aller Anteile an der E.ON Exploration & Production Norge AS (E.ON E&P Norge), Stavanger, Norwegen, an DEA Deutsche Erdoel AG (DEA), Hamburg, Deutschland, unterzeichnet. Die Transaktion wurde im Dezember 2015 vollzogen.

Im Januar 2016 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer britischen E&P-Tochtergesellschaft E.ON E&P UK Limited, London, Großbritannien, an Premier Oil plc, London, Großbritannien, unterzeichnet. Der Basis-Kaufpreis zum Stichtag 1. Januar 2015 beläuft sich auf rund 0,1 Mrd € beziehungsweise 0,12 Mrd US-\$. Darüber hinaus behält E.ON Barmittel, die zum Stichtag in der Gesellschaft vorhanden waren, und erhält sonstige Anpassungen, sodass aus der Transaktion ein Mittelzufluss in Höhe von rund 0,3 Mrd € resultiert. Im Rahmen der Konkretisierung des Kaufpreises für das britische E&P-Geschäft erfolgte eine Wertminderung des Goodwills im vierten Quartal 2015 von rund 0,1 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden des als Abgangsgruppe in der damaligen globalen Einheit Exploration & Produktion geführten britischen E&P-Geschäfts betrafen zum 31. März 2016 Goodwill (0,1 Mrd €), sonstige Vermögenswerte (0,7 Mrd €) sowie Schulden (0,6 Mrd €). Mit dem Vollzug der Transaktion Ende April 2016 resultierte ein Abgangsverlust von rund 0,1 Mrd €, der sich im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Realisierung von im Other Comprehensive Income erfassten Beträgen aus Währungsumrechnungsdifferenzen ergab.

Enovos International S.A.

E.ON hat im Dezember 2015 einen Vertrag über den Verkauf ihrer 10-prozentigen Anteile an der Enovos International S.A., Esch-sur-Alzette, Luxemburg, – gemeinsam mit der RWE AG, die ihren Anteil ebenfalls veräußert hat – an ein Bieterkonsortium unter der Führung des Großherzogtums Luxemburg und der unabhängigen privaten Investmentgesellschaft Ardian, Paris, Frankreich, unterzeichnet. Der Buchwert der 10-prozentigen Beteiligung belief sich zum 31. Dezember 2015 auf rund 0,1 Mrd €. Der Abschluss der Transaktion erfolgte im ersten Quartal 2016. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart.

AS Latvijas Gāze

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2015 hat E.ON den Verkauf von 28,974 Prozent der Anteile an ihrer assoziierten Beteiligung AS Latvijas Gāze, Riga, Lettland, an die luxemburgische Gesellschaft Marguerite Gas I S.à r.l. vereinbart. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum 31. Dezember 2015 rund 0,1 Mrd €. Aus der Transaktion, die im Januar 2016 vollzogen wurde, resultierte bei einem Kaufpreis von rund 0,1 Mrd € ein geringfügiges Abgangsergebnis.

Netzanbindungsinfrastruktur des Humber-Windparks

E.ON war nach dem Bau sowie der Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Humber Gateway in der britischen Nordsee aufgrund regulatorischer Vorschriften verpflichtet, die zugehörige Netzanbindungsinfrastruktur, die von der E.ON Climate & Renewables UK Humber Wind Ltd. (Humber Wind), Coventry, Großbritannien, gehalten wurde, an ein unabhängiges Drittunternehmen zu veräußern. Die Veräußerung an das Balfour Beatty Equitix Consortium (BBEC) wurde im September 2016 vollzogen. Verkaufspreis und Buchwert beliefen sich jeweils auf rund 0,2 Mrd €.

Partnerschaft Arkona Offshore-Windpark

E.ON hat entschieden, das Offshore-Windpark-Projekt Arkona in der Ostsee zu errichten. Das norwegische Energieunternehmen Statoil hat sich dabei zu 50 Prozent beteiligt und ist von Projektbeginn an involviert. E.ON verantwortet den Bau und Betrieb des Windparks. Das Signing über den Verkauf des 50-Prozent-Anteils ist im ersten Quartal 2016 erfolgt und die Transaktion wurde im April 2016 vollzogen. Aus der Transaktion resultierte ein geringfügiger Veräußerungsgewinn.

(4) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 insgesamt 1,8 Mio € (Vorjahr: 1,1 Mio €).

(5) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	5	3
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-16	-27
Beteiligungsergebnis	-11	-24
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	181	78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-339	-498
Zinsergebnis	-158	-420
Finanzergebnis	-169	-444

(6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	735	757
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-107	-103
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	628	654
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	509
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	7
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	0	516
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	628	1.170
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,31	0,34
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,26
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,31	0,60
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.019	1.952

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der im März 2017 erfolgten Kapitalerhöhung. E.ON hat damit das

Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung ihres genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 200.099.000 neuen, auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag von 2.001.000.000 € um 200.099.000 € auf 2.201.099.000 € erhöht. Die Neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2016 gewinnberechtigt. Aus der Kapitalerhöhung floss E.ON ein Bruttoemissionserlös in Höhe von circa 1,35 Mrd € zu.

(7) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	31. März 2017			31. Dezember 2016		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
At equity bewertete Unternehmen	6.796	4.669	2.127	6.352	4.096	2.256
Beteiligungen	815	262	3	821	254	3
Langfristige Wertpapiere	4.265	–	–	4.327	–	–
Summe	11.876	4.931	2.130	11.500	4.350	2.259

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 423 Mio € (erste drei Monate 2016: 94 Mio €) enthält keine Wertberichtigungen.

Zum 31. Dezember 2016 wurde für die at equity bewertete Uniper SE eine Kaufpreisverteilung vorgenommen. Die anteilige Börsenkaptalisierung zum 31. Dezember 2016 zuzüglich einer marktüblichen Kontrollprämie gilt als Kaufpreisprämisse. Die Verteilung der stillen Lasten und Reserven ist vorläufig abgeschlossen. Die stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Equity-Bewertung fortentwickelt.

(8) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. März 2017 betrug 2.152.495.600 (31. Dezember 2016: 1.952.396.600).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 31. März 2017 48.603.400 eigene Aktien (31. Dezember 2016: 48.603.400) mit einem Konzernbuchwert von 1.714 Mio € (entsprechend 2,21 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 48.603.400 € des Grundkapitals).

(9) Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2016 wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Bardividende von 0,21 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen (Ausschüttung für 2015: 0,50 €). Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die im Rahmen der im März erfolgten Kapitalerhöhung ausgegebenen dividendenberechtigten Aktien. Somit erhöht sich die vorgeschlagene Dividendensumme von 410 Mio. € (Stand: 31. Dezember 2016) auf 452 Mio € (Ausschüttung für 2015: 976 Mio €).

Den Aktionären wird zudem angeboten, den Anspruch auf Bardividende teilweise gegen eigene Aktien der E.ON SE zu tauschen.

(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2016 um 46 Mio € verringert. Ursache hierfür waren Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen sowie der Abgang von Pensionsrückstellungen aufgrund der Übertragung von Mitarbeitern an Uniper. Teilweise gegenläufig wirkten die Zuführung des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands und saldierte versicherungsmathematische Verluste, die aus dem Rückgang des Rechnungszinssatzes in Großbritannien resultieren.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze

in %	31.3.2017	31.12.2016
Deutschland	2,10	2,10
Großbritannien	2,80	2,90

Die Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	31.3.2017	31.12.2016
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	16.439	16.392
Fair Value des Planvermögens	12.476	12.383
Netto-Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.963	4.009
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<i>3.963</i>	<i>4.009</i>

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzu erworbenen Versorgungsansprüche	37	47
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	20	22
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5	6
Summe	62	75

(11) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem

eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren, Festgeldanlagen und Beteiligungen durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf

Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. März 2017

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	815	52	216	547
Derivative Finanzinstrumente	2.082	57	1.836	189
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.255	5.757	498	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.453	66	2.306	81

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016

in Mio €	Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmethoden ermittelt (Level 3)
Vermögenswerte				
Beteiligungen	821	66	206	549
Derivative Finanzinstrumente	2.518	29	2.284	205
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.474	6.091	383	-
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	2.867	43	2.724	100

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. In den Finanzverbindlichkeiten sind zum 31. März 2017 Anleihen mit einem Fair Value von 14.863 Mio € (31. Dezember 2016: 16.930 Mio €) sowie Schuldscheindarlehen mit einem Fair Value von 402 Mio € (31. Dezember 2016: 408 Mio €) enthalten. Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 31. März 2017 11.861 Mio € (31. Dezember 2016:

11.905 Mio €), der Buchwert der Schuldscheindarlehen beträgt 370 Mio € (31. Dezember 2016: 370 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln in den ersten drei Monaten des Jahres 2017. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Level 3

in Mio €	Stand zum 1. Januar 2017	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/ Verluste im OCI	Stand zum 31. März 2017
						in Level 3	aus Level 3		
Beteiligungen	549	8	-5	-	-13	-	-	8	547
Derivative Finanzinstrumente	105	1	-	-3	-5	-	-	9	107
Summe	654	9	-5	-3	-18	0	0	17	654

Zu Jahresbeginn war ein Nettoaufwand von 58 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. In den ersten drei Monaten des Jahres 2017 erhöhte sich der abgegrenzte Aufwand um netto 1 Mio € auf 59 Mio €, welcher gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden wirksam wird. Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen,

anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 35 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 35 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden zum 31. März 2017 Sicherheiten in Höhe von 487 Mio € (31. Dezember 2016: 481 Mio €) akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(12) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht E.ON mit zahlreichen Unternehmen im Lieferungs- und Leistungsaustausch. Darunter befinden sich als nahestehende Unternehmen insbesondere die Gesellschaften des Uniper-Konzerns, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Zum 31. März 2017 bestehen Forderungen in Höhe von 747 Mio € (31. Dezember 2016: 1.136 Mio €), Rückstellungen in Höhe von 79 Mio € (31. Dezember 2016: 55 Mio €) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 774 Mio € (31. Dezember 2016: 908 Mio €) gegenüber Gesellschaften des Uniper-Konzerns, die im Wesentlichen aus Strom- und Gastransaktionen sowie aus der Bewertung von Commodity-Derivaten resultieren. In den ersten drei Monaten 2017 ergaben sich aus Transaktionen mit Uniper-Gesellschaften Erträge in Höhe von 771 Mio € sowie Aufwendungen in Höhe von 2.411 Mio €. Im Vorjahr waren Erträge und Aufwendungen aus Beziehungen zu vollkonsolidierten Uniper-Gesellschaften noch konsolidiert.

(13) Segmentberichterstattung

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist im Zuge der Neuausrichtung der Geschäfte in die neuen nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die nach IFRS 8 berichtet werden. Die zusammengefassten nicht separat berichtspflichtigen Segmente in der Einheit Energienetze Zentral-europa Ost/Türkei und in der Einheit Kundenlösungen Sonstige

sind von untergeordneter Bedeutung, weisen ähnliche ökonomische Merkmale auf und sind in Bezug auf Kundenstruktur, Produkte und Vertriebswege vergleichbar. Informationen zur Uniper SE, die bis zur Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2016 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen wurde, befinden sich in Textziffer 3.

Energienetze

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Das Segment umfasst das Geschäft mit Strom- und Gasnetzen in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die Verteilnetzaktivitäten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom, Gas und Wärme sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie.

Großbritannien

Das Segment umfasst die Vertriebsaktivitäten und Kundenlösungen in Großbritannien.

Sonstige

In diesem Segment werden die entsprechenden Kundenlösungen in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Rumänien und E.ON Connecting Energies zusammengefasst.

Erneuerbare Energien

Das Segment Erneuerbare Energien beinhaltet die Aktivitäten zur Erzeugung aus Windkraftanlagen (Onshore- und Offshore-) sowie aus Fotovoltaikanlagen.

Nicht-Kerngeschäft

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns geführt. Dies betrifft den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Konzernleitung/Sonstiges

Das Segment Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt in diesem Segment geführten Beteiligungen sowie anteilig für 2016 noch Beiträge der inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee. Seit dem 31. Dezember 2016 wird auch die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Uniper-Gruppe diesem Segment zugeordnet. Der Uniper-Ergebnisbeitrag wird im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen.

Segmentinformationen nach Bereichen

1. Quartal in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen					
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Sonstige	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Außenumsatz	2.909	2.960	292	272	188	171	2.269	2.395	2.133	2.605	2.024	1.975
Innenumsatz	517	498	6	4	287	276	22	19	18	30	80	75
Umsatzerlöse	3.426	3.458	298	276	475	447	2.291	2.414	2.151	2.635	2.104	2.050
Abschreibungen¹⁾	-144	-144	-41	-41	-54	-50	-19	-20	-24	-24	-37	-30
Bereinigtes EBIT	418	348	132	113	80	109	52	120	161	280	117	188
<i>darin Equity-Ergebnis²⁾</i>	16	10	0	0	-29	30	0	2	0	0	3	1
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern³⁾	722	308	142	122	152	137	-186	-79	10	-13	21	211
Investitionen	98	118	60	43	102	34	8	14	46	45	10	48

1) bereinigt um nicht operative Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

3) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow¹⁾

1. Quartal in Mio €	2017	2016	Differenz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.027	774	253
Zinszahlungen	-54	-102	48
Ertragsteuerzahlungen	-116	-133	17
Operativer Cashflow	857	539	318

1) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs eines Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des

	Erneuerbare Energien		Nicht-Kerngeschäft		Konzernleitung/Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	253	273	364	453	49	149	-1	18	10.480	11.271
	123	124	0	0	148	157	-1.201	-1.183	0	0
	376	397	364	453	197	306	-1.202	-1.165	10.480	11.271
	-89	-92	-47	-22	-26	-15	2	-3	-479	-441
	160	163	27	248	-111	-22	2	24	1.038	1.571
	11	11	26	21	16	19	0	0	43	94
	187	207	207	223	-231	-349	3	7	1.027	774
	251	241	5	4	8	33	0	1	588	581

E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, außerplanmäßige Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

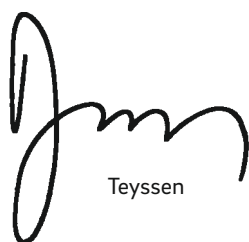
Darüber hinaus werden ab dem Geschäftsjahr 2017 Effekte aus der stichtagsbezogenen Bewertung bestimmter Rückstellungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einer verbesserten Darstellung der nachhaltigen Ertragskraft. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist vor dem Hintergrund der fundamentalen Veränderung des Geschäfts im Jahr 2016 und der strukturellen Veränderung dieser Aktivitäten nicht sinnvoll möglich.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBIT:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1. Quartal in Mio €	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.059	1.614
Beteiligungsergebnis	-11	-24
EBIT	1.048	1.590
Nicht operative Bereinigungen	-10	-19
Netto-Buchgewinne/-Buchverluste	-52	4
Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement	94	49
Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente	308	-129
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	-3	5
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-357	52
Bereinigtes EBIT	1.038	1.571

Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss auf das bereinigte EBIT erfolgt auf Seite 11 im Zwischenlagebericht.



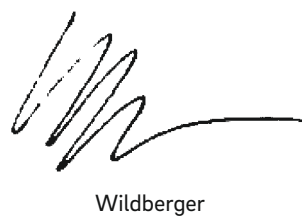
Teyssen



Birnbaum



Spieker



Wildberger

10. Mai 2017	Hauptversammlung 2017
9. August 2017	Zwischenbericht Januar – Juni 2017
8. November 2017	Zwischenbericht Januar – September 2017
14. März 2018	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2017
8. Mai 2018	Zwischenbericht Januar – März 2018
9. Mai 2018	Hauptversammlung 2018
8. August 2018	Zwischenbericht Januar – Juni 2018
14. November 2018	Zwischenbericht Januar – September 2018

Weitere Informationen

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-65 26
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

E.ON SE

Brüsseler Platz 1
45131 Essen
T 02 01 - 1 84 - 00
info@eon.com

eon.com